

bus, Z. 22 siluarum, Z. 23 concaua uallium, Z. 24 citius, Z. 24 euolant, Z. 26 sed, Z. 28 moinem, Z. 28 [*fluium*] fehlt, Z. 28 perueniunt, Z. 29 piscatoria, Z. 29 piscium, Z. 30 euehi, Z. 30 mogontiam, Z. 31 uestiebantur, Z. 32 euectionis, Z. 34 cetero, Z. 35/36 [*nauculam suscepit et utensilibus, quae in*] fehlt, Z. 36 naucula, Z. 37 mogontiam, Z. 38 ulteriore, Z. 38 nauculam, Z. 40 mirum, Z. 41 naucula;

S. 276: Z. 1 pectoribus, Z. 2 mogontiam, Z. 2 uentum, Z. 3 ripe, Z. 4 deum, Z. 5/6 mogontino, Z. 6 genere, Z. 7 intemerata, Z. 7 ceteris, Z. 9 prerogatiua, Z. 15 tecti verderbt durch Rasur aus tectis?, Z. 15 se, Z. 16 ciuitas, Z. 17 et, Z. 18 uociferatio, Z. 19 Mogontinum, Z. 19 ciuitatis, Z. 20 Conradum, Z. 21 Luizelenburg, Z. 21 tum, Z. 21/22 ep von *episcopum* am linken Rand von gleicher Hand vor der Zeile nachgetragen, Z. 22 ueniens, Z. 22 improbe, Z. 23 seuientem, Z. 24 obpugnatione, Z. 24 edium, Z. 26 presentauit, Z. 28 impeditorum, Z. 30 remisit, Z. 31 sueuie, Z. 32 Saxonię, Z. 32 conuenerunt, Z. 33 summouendum, Z. 35 apostolicę;

S. 277: Z. 1 [*sedis*] fehlt, Z. 1 Segehardus, Z. 1 aquileiensis, Z. 1 altmannus, Z. 2 patauensis, Z. 2 uir, Z. 2 apostolicę, Z. 2 conuersationis, Z. 3 uirtutum, Z. 3 uices, Z. 4 ecclesiasticarum, Z. 4 delegauerat, Z. 6 priuatam, Z. 6 uitam, Z. 6 deum, Z. 7 romano, Z. 7 gallias, Z. 9 [*regem*] fehlt.

Betrachten wir hierzu den gegenwärtigen Stand der Forschung in der Frage der Lampertüberlieferung. J. HALLER hatte 1938¹ im Gegensatz zu O. HOLDER-EGGER², der noch eine breitere handschriftliche Überlieferung vermutete, die Überlieferung von Lamperts Annalen auf zwei gleich alte Handschriften reduziert. Beide, die Erfurter und die Tübinger, sind verschollen. Aus der Erfurter, von HOLDER-EGGER mit B bezeichnet, die um die Wende des 15. zum 16. Jahrhundert im Peterskloster zu Erfurt lag, sind die Auszüge des 12. Jahrhunderts in einer Handschrift in Gotha und in einer anderen zu Pommersfelden entnommen. Seit etwa 1490 ist diese Handschrift, aus der wir drei Ableitungen aus den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts in Würzburg (B 1a), Göttingen (B 1b) und Dresden (B 2) besitzen, in Erfurt mehrfach, zuletzt 1507³, benutzt worden, wo sie nachher nicht mehr nachzuweisen ist. Bei der zweiten Handschrift A, zuletzt im Augustinerkloster zu Tübingen, die dem Tübinger Erstdruck von 1525 zugrunde liegt und bereits von Vergenhans-Naucklerus für seine 1504 abgeschlossene und 1516 sieben Jahre nach seinem Tod gedruckte Weltchronik benutzt wurde, nahm HALLER an, daß sie ursprünglich für ein schwäbisches Kloster angefertigt worden war.

¹ JOHANNES HALLER, Die Überlieferung der Annalen Lamperts von Hersfeld: Wirtschaft und Kultur, Festschrift zum 70. Geburtstag von Alfons Dopsch (1938) S. 410—423.

² Anm. 19; O. HOLDER-EGGER, Studien zu Lambert von Hersfeld: Neues Archiv XIX (1894) S. 143—213. ³ HALLER S. 414.